

Fachspezifischer Teil der Masterprüfungsordnung der Hochschule Bremerhaven für den Studiengang Integrated Safety and Security Management

Inkrafttreten: 01.10.2010
Fundstelle: Brem.ABl. 2011, 100

aufgeh. durch Verordnung vom 28. Oktober 2014 (Brem.ABl. 2015 S. 175)

Der Rektor der Hochschule Bremerhaven hat am 6. Januar 2011 gemäß § 110 Absatz 3 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22. Juni 2010 (Brem.GBl. S. 375), den fachspezifischen Teil der Masterprüfungsordnung der Hochschule Bremerhaven für den Studiengang Integrated Safety and Security Management in der nachstehenden Fassung genehmigt. Soweit in dieser Ordnung nichts anderes geregelt ist, gilt der Allgemeine Teil der Masterprüfungsordnungen der Hochschule Bremerhaven vom 30. September 2009 (Brem.ABl. 2010 S. 23) (AT-BPO) in der jeweils gültigen Fassung.

Inhaltsübersicht

§ 1	Regelstudienzeit, Studienaufbau und Studienumfang
§ 2	Prüfungs- und Studienleistungen
§ 3	Wiederholung von Prüfungen
§ 4	Masterarbeit und Kolloquium
§ 5	Gesamtnote der Masterprüfung
§ 6	Mastergrad
§ 7	Inkrafttreten
Anlage 1	Prüfungs- und Studienleistungen

§ 1

Regelstudienzeit, Studienaufbau und Studienumfang

(1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Sie beinhaltet die Masterarbeit und das Kolloquium.

(2) Der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderliche Umfang des Studiums beträgt 120 Leistungspunkte.

§ 2 Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Anzahl, Form und Gewichtung der abzulegenden Modulprüfungen regelt Anlage 1.

(2) Anzahl, Art und Umfang der in Modulen zu erbringenden Studienleistungen regelt Anlage 1. Ein Bericht umfasst eine schriftliche Schilderung zum Zwecke der Dokumentation.

(3) Module, die ganz oder teilweise in einer Fremdsprache unterrichtet werden, können in dieser Sprache geprüft werden.

§ 3 Wiederholung von Prüfungen

(1) Nicht bestandene Prüfungsleistungen können einmal wiederholt werden. Darüber hinaus ist für drei Prüfungsleistungen eine zweite Wiederholung möglich. Nach der ersten Wiederholung einer Klausur, bei der mindestens 45% der maximalen Punktzahl erreicht wurden, kann vor der Festsetzung der Note „nicht ausreichend“ eine mündliche Ergänzungsprüfung auf Antrag des Studierenden angeboten werden. Aufgrund der mündlichen Ergänzungsprüfung wird die Note „ausreichend“ (4,0) oder die Note „nicht ausreichend“ (5,0) festgesetzt.

(2) Die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte (CP) werden zuerkannt, wenn alle für dieses Modul geforderten Prüfungs- und Studienleistungen erbracht sind.

§ 4 Masterarbeit und Kolloquium

(1) Die Masterprüfung besteht aus den Modulprüfungen gemäß Anlage 1, der Masterarbeit und dem Kolloquium, in dem die Masterarbeit zu verteidigen ist.

(2) Die Frist zur Bearbeitung der Masterarbeit beträgt 16 Wochen.

(3) Die Masterarbeit ist in deutscher oder englischer Sprache zu verfassen.

(4) Das Kolloquium besteht zu gleichen Teilen aus einem Vortrag und einer Verteidigung.

§ 5 Gesamtnote der Masterprüfung

Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich zu 75% aus der Durchschnittsnote der Modulnoten und zu 25% aus der Note des Abschlussverfahrens. Die Note des Abschlussverfahrens errechnet sich zu 80% aus der Note der Masterarbeit und zu 20% aus der Note des Kolloquiums.

§ 6 Mastergrad

Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Hochschule den Grad „Master of Science (M.Sc.)“.

§ 7 Inkrafttreten

(1) Diese Prüfungsordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 2010 in Kraft.

(2) Sie gilt für Studierende, die bei oder nach Inkrafttreten dieser Prüfungsordnung ihr Studium an der Hochschule Bremerhaven aufnehmen.

Bremerhaven, den 6. Januar 2011

Der Rektor der
Hochschule Bremerhaven

Anlage 1

Prüfungs- und Studienleistungen

Prüf.-Nr.	Sem	Modul- Bez.	Modul / Lehrveranstaltungen	Art	SWS	SL	PL	GF	CP
11000	1	11	Gefahrenidentifizierung I: Normalbetrieb		6				9
11010	1	111	Gefahrenpotentiale von logischen Prozessen u. Anlagen	V	3		K,M,R	0,5	
11020	1	112	Gefahrenpotentiale von Produktionsprozessen /- anlagen	V	1		K,M,R	0,17	
11030	1	113	Risk Assessment of Hazardous Materials (D/E)	P	2	V	R,M,P	0,33	
11100	1	12	Sicherheitsmanagement im Normalbetrieb		6				9
11110	1	121	SM im Unternehmen	V	2				
11120	1	122	SM Systeme in der Gefahrgutlogistik	P	2		R,M,P	0,66	
11130		123	Organisation der öffentlichen Gefahrenabwehr	V	2		K,R,M	0,34	
11200	1	13	Rechtsgrundlagen		6				9
11210	1	131	Verwaltungsrecht und technisches Recht	V	2		K,M,R	0,33	
11220	1	132	Einf. in das deutsche Strafrecht und Strafprozessrecht	V	2		K,M,R	0,33	

11230	1	133	Bedrohungsstrukturen, nationale und internationale Sicherheitspolitik	V	2		K,M,R	0,34	
WM11300	1/2/3	WM	Wahlmodul Logistik s.u.		6				9
11310	1	WM1 -6	Aus WM Logistik wählen	V	2			0,33	
11320	2	WM1 -6	Aus WM Logistik wählen	V	2			0,33	
11330	3	WM1 -6	Aus WM Logistik wählen	V	2			0,34	
21000	2	21	Gefahrenidentifizierung II: Verwundbarkeit von Prozessen und Anlagen		8				12
21010	2	211	Logistische Prozesse und Anlagen (D/E)	V	3		K,R,M	0,37	
21020	2	212	Produktionsprozesse und -anlagen	V	1		K,R,M	0,13	
21030	2	213	Informationstechnische Prozesse und Anlagen (E)	P	4	V	K,M,P	0,5	
21100	2	22	Risikoanalyse und -bewertung		6				9
21110	2	221	Mathematische Methoden und Risikoanalyse	V	2		K,M,H	0,33	
21120	2	222	Schadensszenarien nach Eingriffen Unbefugter	V	2		M,R,H	0,33	
21130	2	223	Eintrittswahrscheinlichkeiten und Risikobewertung	V	2		K,M,H	0,34	
21200	2/3	31	Krisenmanagement		10				15
21210	2	311	Notfall und Krisenmanagement in Unternehmen	V	2		K,M,H	0,2	
21220	2	312	Vorbereitendes Seminar zur Vertiefungsfallstudie	P	2		R,P	0,2	
21230	3	313	Sicherung und Abwehr von Angriffen	V	2		K,M,P	0,2	
21240	3	314	Vertiefungsfallstudien zum Krisenmanagement	P	4	V	M, P,H	0,4	
31000	3	32	Führung in kritischen Situationen		8				12
31010	3	321	Psychologie von Stress-Situationen	V	2		K,R,M	0,25	
31020	3	322	Führung unter Belastung	V	2		K,R,M	0,25	
31030	3	323	Fallstudien	P	4	V	M,P,H	0,5	
31100	3	33	Öffentlichkeitsarbeit und Risikokommunikation		4		M,P,H	1	6
31110	3	331	Interne und externe Risikokommunikation	V	2				
31120	3	332	Fallstudien zur Risikokommunikation	P	2	V			
41000	4		Praxisphase			B			8
41100	4		Masterarbeit						22

41110	4		Seminar		2	R		
41120	4		Masterarbeit					0,8
41130			Kolloquium					0,2
			Summe					120
41200		Auswahl	Wahlpflichtmodul Logistik					
41210			Supply Chain Management (E)	V	2		H,M,R	3
41220			Logistics Controlling (E)	V	2		H,M,R	3
41230			Einführung in das Völkerrecht und das int. Wirtschaftsrecht	V	2		H,M,R	3
41240			Projektmanagement	V	2		M,R,P	3
41250			Entscheidungsmethoden	V	2		M,R,P	3
41260			Seehafen Terminals	V	2		K,M,R	3

Erläuterungen und Abkürzungen:

Prüf. Nr.:	Prüfungsnummer (für Prüfungsverwaltung)
Sem:	Semester
Modul Bez.:	Modulbezeichnung (vom Fachbereich festgelegt)
Art:	Veranstaltungsart (V - Vorlesung, L - Labor, Ü - Übung, P - Projekt)
SWS:	Semesterwochenstunden,
SL:	Studienleistung (unbenotet),
PL:	Prüfungsleistung,
GF:	Gewichtungsfaktor zur Ermittlung der Modulnote, wenn das Modul mehrere Prüfungsleistungen enthält,
CP:	Leistungspunkte (Credit-Points)
	nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS),
(E):	Lehrsprache Englisch
(D/E):	Lehrsprache Deutsch und Englisch

Abkürzungen bei den Studien- und Prüfungsleistungen:

K:	schriftliche Arbeit unter Aufsicht (Klausur),
M:	Mündliche Prüfung,
R:	schriftlich ausgearbeitetes Referat,
H:	Hausarbeit,
P:	Projektarbeit,
V:	Praktischer Versuch.
B:	Bericht
„“:	Alternative Prüfungsleistungen